



museum für stuttgart stadtmuseum bad cannstatt

Stadtmuseum Bad Cannstatt
Marktstraße 71/1 (Klösterle)
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

Mi 14–16, Sa 14–17, So 12–18

Tel. 0711/56 47 88
(während der Öffnungszeiten)
Tel. 0711/21 62 58 88

museumsfamilie@stuttgart.de
www.stadtpalais-stuttgart.de
www.stadtmuseum-badcannstatt.de
facebook.com/museumcannstatt

Der Eintritt ist frei

Das Stadtmuseum Bad Cannstatt ist
nur im Erdgeschoss mit Rollstuhl
zugänglich, die Toiletten sind leider
nicht zugänglich.

Anfahrt
S1, S2, S3 Haltestelle Bad Cannstatt
U1, U2, U13 Haltestelle Wilhelmsplatz
U13, U14, Bus 52/55/56 Haltestelle
Rosensteinbrücke

Das Stadtmuseum Bad Cannstatt
ist Teil des »Museum für Stuttgart«.
www.museum-fuer-stuttgart.de



museum für stuttgart stadtmuseum bad cannstatt

Kleine Cannstatter Zeittafel

Um 250 000 v. Chr. erste Hinweise auf eine
menschliche Besiedlung
Um ca. 600/500 v. Chr. keltische Besiedlung
90 n. Chr. Bau des römischen Kastells
Bis ca. 150 n. Chr. ist Cannstatt Teil des Limes
Um 260 n. Chr. Alamannen erobern den
Cannstatter Neckarraum
Um 650 Martinskirche errichtet
Um 708 erste schriftliche Nennung Cannstatts
1330 Kaiser Ludwig der Bayer bestätigt
Cannstatts Stadtrechte
1471 Bau der Stadtkirche
1491 Bau des Rathauses
1537 Einsetzung des ersten evangelischen Pfarrers
1699 G. W. Leibniz schlägt Cannstatt als Landeshauptstadt vor
1818 König Wilhelm I. stiftet das Cannstatter Volksfest
Ab 1840 Bade- und Kurort mit zahlreichen Hotels
und Kliniken
1842 König Wilhelm I. baut die Wilhelma als private
Wohn- und Gartenanlage
1845 Erste württembergische Eisenbahnlinie zwischen
Cannstatt und Untertürkheim
1871 Gründung der jüdischen Kirchengemeinde
1883 Daimler und Maybach entwickeln in einem
Gewächshaus ihren ersten Auto-Motor
1905 Vereinigung von Stuttgart und Cannstatt
1933 Cannstatt erhält den Titel »Bad«
1950 Verabschiedung der »Charta der deutschen
Heimatvertriebenen« im Kursaal
1979 Marktstraße und Nebengassen werden
zur Fußgängerzone
1993 Eröffnung der ersten Moschee in Cannstatt
2007 Der VfB wird zum fünften Mal Deutscher Meister

Titel: Modell der Cannstatter Altstadt um 1800
links: Detail der Ausstellung
links außen: Diorama der Römerzeit
Rückseite: Blick ins Museum



museum für stuttgart stadtmuseum bad cannstatt



Stadtmuseum Bad Cannstatt

Bad Cannstatt ist nicht nur der bevölkerungsreichste, sondern auch der älteste Stadtteil Stuttgarts – hier lässt sich die Besiedelung bis zur Steinzeit zurückverfolgen.

Das Stadtmuseum Bad Cannstatt zeigt in der mittelalterlichen Klösterle-Scheuer wichtige historische Ereignisse und Themen der lokalen Geschichte.

Bereits vor rund 250.000 Jahren lebten am Neckar in Cannstatt Menschen – dies illustriert eindrucksvoll ein Travertinstein mit den versteinerten Resten eines Lager- und Schlachtplatzes. Die Römer sicherten mit dem Bau eines Kastells »Auf der Steig« um 90 n. Chr. den Limes gegen die Germanen. Ein Diorama zeigt verschiedene Szenen des provinzial-römischen Lebens in Cannstatt. Das mittelalterlich geprägte Stadtbild, das sich bis weit ins 19. Jahrhundert erhielt, wird in einem detailgetreuen Stadtmodell anschaulich. Weitere Themen der ständigen Ausstellung sind das Badeleben und der Literaturbetrieb. In Sonderausstellungen vertieft das Stadtmuseum regelmäßig spannende Aspekte der Cannstatter Geschichte.

Das Museum wurde 1959 als Heimatmuseum auf Initiative von Cannstatter Bürgern gegründet. Der Heimatforscher Erwin Hageloh und der Kunstmaler Hermann Metzger richteten in der Wilhelmstrasse 7 eine erste Ausstellung ein. 1988 konnte die Ausstellung in das Nebengebäude des »Klösterle« umziehen, das auf Initiative von Pro-Alt Cannstatt e.V. erhalten und renoviert worden war. Im Dezember 1988 wurde es – jetzt unter dem Namen »Stadtmuseum Bad Cannstatt« – am heutigen Standort eröffnet. 2008 wurde das Erdgeschoss überarbeitet und Raum für Sonderausstellungen geschaffen. Das Obergeschoss wurde im Dezember 2016 mit der Präsentation »Panorama Cannstatt« eröffnet.

links: Stadtmuseum Bad Cannstatt



Das Klösterle

Das Klösterle ist das älteste erhaltene Wohngebäude im heutigen Stuttgart, es datiert aus dem Jahr 1463. Sein Name geht auf die erste Nutzung des Hauses durch die Beginen, einer klosterähnlichen Frauengemeinschaft zurück. Beginen waren meist alleinstehende Frauen und Witwen, die ein frommes, eheloses Leben in ordensähnlichen Hausgemeinschaften führten. Sie verzichteten auf persönlichen Besitz und widmeten sich neben dem täglichen Gebet vor allem der Armen-, Alten- und Krankenfürsorge. Diese religiöse Frauenbewegung entstand im 12. Jahrhundert in den Niederlanden und verbreitete sich rasch in ganz Mitteleuropa. Im 15. Jahrhundert gab es in Cannstatt zwei Beginenhäuser. Das eine stand in der Brählesgasse, das andere war das Klösterle. Die Beginen hatten das Klösterle 1463 als Fachwerkgebäude im sogenannten schwäbisch-alemannischen Stil errichten lassen. Die X-Form der Balken des »Schwäbischen Mannes« sind an der Südfassade gut zu erkennen. Das Haus gehörte zu einem Ensemble von drei Gebäuden, die mit überdachten Laufgängen miteinander verbunden waren, einer davon existiert noch. Um 1470 wurde die ursprünglich doppelt so lange Scheune errichtet. Sie wurde zeitweise als Kelter genutzt, heute ist hier das Stadtmuseum untergebracht. Im Erdgeschoss des Wohngebäudes ist heute die »Weinstube Klösterle«.

Das Ensemble wurde von Architekt Hermann Kugler und seiner Frau Dr. Heidi Kugler 1983 renoviert, sie erhielten 1984 den Peter-Haag-Preis für beispielhaften Denkmalschutz. Das Stadtmuseum wurde 1988 auf Initiative von Pro-Alt Cannstatt in der Klösterle-Scheuer eingerichtet.

links: Klösterle in Bad Cannstatt



Stadtmuseum Bad Cannstatt
Marktstraße 71 / 1
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt

www.stadtmuseum-badcannstatt.de